

sicht geraten hatte: Die ‚Allegaciones‘ wurden nach seinem wohlbegründeten Urteil von den um Michael gescharten Theologen und Juristen an Ludwigs des Bayern Hof verfaßt; ohne Zweifel habe Ockham bei ihrer Abfassung eine Rolle gespielt, aber die Annahme, er habe die Hauptverantwortung dabei getragen, sei zwar vielleicht einleuchtend, aber keinesfalls sicher³⁵. Noch stärkere Vorbehalte wurden 1962 von Wilhelm Kölmel und 1969 von Jürgen Miethke vorgebracht; geleitet von der Überlegung, daß Ockhams Anteil an den ‚Allegaciones‘ sich nicht näher bestimmen lasse, neigten beide dazu, ihren Wert als Quelle für Ockhams Gedankenwelt gering einzuschätzen³⁶. Doch 1970 konnte Hans-Jürgen Becker Ockham immer noch als die führende Gestalt unter den Autoren der ‚Allegaciones‘ bezeichnen, obwohl er zu einem früheren Zeitpunkt einen längeren Abschnitt darin als Werk Bonagratias nachgewiesen hatte und die Ansicht vertrat, daß Bonagratia an den ‚Allegaciones‘ „in modo determinante“ mitgearbeitet habe³⁷. A. S. McGrade vermied es 1974 klugerweise, den Traktat für die Untersuchung von Ockhams politischem Denken heranzuziehen. Doch während Marino Damia 1979 die ‚Allegaciones‘ unter der Überschrift „Ockham collaboratore, non autore“ in seine Arbeit einführte, wobei er sich Baudrys Auffassung ausdrücklich zu eigen machte, kreist seine Gedankenführung in beträchtlichem Maße um den Aufweis von Übereinstimmungen zwischen den in den ‚Allegaciones‘ und in authentischen Werken Ockhams zum Ausdruck gebrachten Ansichten³⁸. Auf der anderen Seite hat die subtile Interpretation, die P. Marc Dykmans dem ursprünglichen Prolog der ‚Allegaciones‘ hat angedeihen lassen, einer etwas

³⁵) L. B a u d r y, Guillaume d'Occam S. 202.

³⁶) Wilhelm K ö l m e l, Wilhelm Ockham und seine kirchenpolitischen Schriften (1962) S. 163: „Da sie nur teilweise sichere Spuren der Arbeit Ockhams verrät, besitzt sie keinen primären Zeugniswert.“ Jürgen M i e t h k e, Ockhams Weg zur Sozialphilosophie (1969) S. 104: „Es ist daher wohl wahrscheinlich, daß Ockham an der Ausarbeitung beteiligt war, allerdings darf auch eine ‚federführende‘ Rolle nicht angesetzt werden.“ Helmar J u n g h a n s, Ockham im Lichte der neueren Forschung (1968) S. 98, führt die ‚Allegaciones‘ unter Ockhams Werken auf, obwohl er meint, sie seien wahrscheinlich eine Gemeinschaftsarbeit; in der Datierung folgt er Baudry.

³⁷) B e c k e r (wie Anm. 1) S. 484; d e r s., Kanonistische Schriften Bonagratias von Bergamo, QFIAB 46 (1966) S. 251 Anm. 1; d e r s., Bonagrazia di Bergamo, in: Dizionario biografico degli Italiani 11 (1969) S. 508.

³⁸) A. S. M c G r a d e, The Political Thought of William of Ockham (1974). Marino D a m i a t a, Guglielmo d'Ockham: Povertà e Potere 2 (1979) S. 138–146. Späterhin geht Damia stillschweigend dazu über, die ‚Allegaciones‘ als Zeugnis für Ockhams Ansichten heranzuziehen: ebd. S. 426 Anm. 191 u. 199, S. 453f.